

**Karlsruhe, 28.10.2010**

## **Wenn die Grünen Trauer tragen**

### **Grüne Karlsruhe kündigen an, Laufzeitverlängerung auf allen Ebenen zu bekämpfen**

Über das heute im Bundestag in zweiter und dritter Lesung beschlossene Energiegesetz zur Laufzeitverlängerung von Atomkraftwerken informierten die Karlsruher Grünen auf einem Infostand in der Karlsruher Innenstadt. Sie werten diesen Beschluss als „schwarzen Tag“ für die Demokratie. Im stillen Kämmerlein wurde von der Bundeskanzlerin und den vier großen Stromkonzernen beschlossen, die Atomkraftwerke länger am Netz zu lassen. Damit wird die Sicherheit der Bevölkerung aufs Spiel gesetzt, die Menge des Atommülls drastisch erhöht, die Monopolstellung der Stromkonzerne zementiert und der Ausbau erneuerbarer Energien massiv behindert.

Schon heute können sich die Stromkonzerne vor überschüssiger Liquidität kaum retten. So rechtfertigte ein Vertreter der EnBW bei einer Podiumsdiskussion mit Karlsruhes Grüner Bundestagsabgeordneten und atompolitischen Sprecherin ihrer Fraktion, Sylvia Kotting-Uhl am AKW Standort Philippsburg das Streben nach hohen Gewinne mit den dadurch ermöglichten segensvollen „Investitionstätigkeiten in Mannheim und Karlsruhe“. Hierfür erntete er jedoch statt Lob nur Hohngelächter, bestehen diese Investitionen doch aus zwei großen Kohlekraftwerken, die demnächst ans Netz gehen sollen und dann für immense CO<sub>2</sub>- und Schadstoffausstöße sorgen werden.

Bitter ist auch für uns KarlsruherInnen, dass unsere Stadtwerke nicht, wie viele andere, mit uns gegen die Laufzeitverlängerung protestieren. Hierin vermuten die Grünen den Einfluss der mit 20% an den Stadtwerken beteiligten EnBW, einer der 4 Profiteure der Laufzeitverlängerung.

„Unser Widerstand geht weiter, jetzt erst recht“ betonen Landtagsabgeordnete Dr. Gisela Splett und Kreisvorstand Alexander Salomon. Die beiden Landtagskandidaten wollen mit einer starken Opposition auf der Straße und neuen Mehrheiten im Landtag die jetzige Bundestagsentscheidung zum Fall bringen.

Und auch die Atompolitische Sprecherin des Vorstands Sabine Just-Höpfinger ist sich sicher: „Unser Widerstand steht erst am Anfang. Wenn die breite Bevölkerung erst wirklich erkennt, wie ihre Interessen verhökert worden sind, wird die Bundesregierung noch bitter bereuen, sich auf einen solchen Deal eingelassen zu haben“.

Sophienstr.58, 76133 Karlsruhe  
Fon: 0721/ 2031232  
Fax: 0721/ 2031234  
E-Mail: [info@gruene-karlsruhe.de](mailto:info@gruene-karlsruhe.de)  
[www.gruene-karlsruhe.de](http://www.gruene-karlsruhe.de)